

Eine Einführung in das Arbeiten mit GIMP

1) GIMP installieren

Offizielle Website: <https://www.gimp.org>

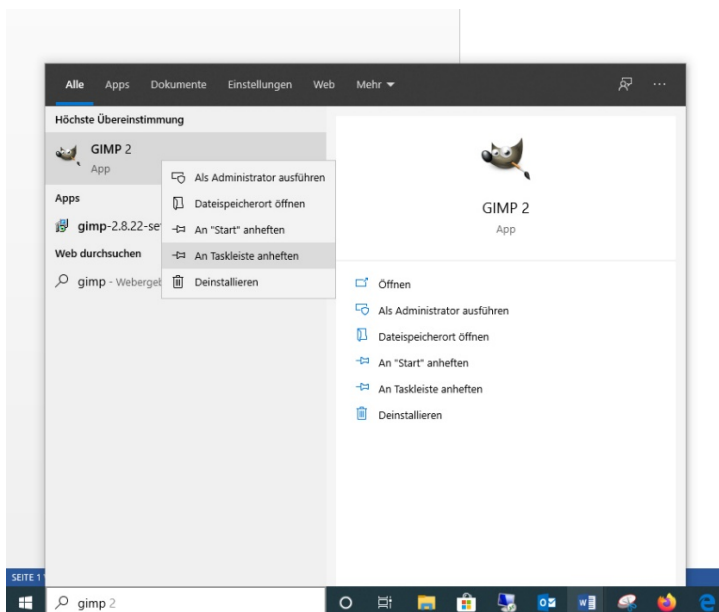


Dann über den Button „directly“ herunterladen:

GIMP for Windows



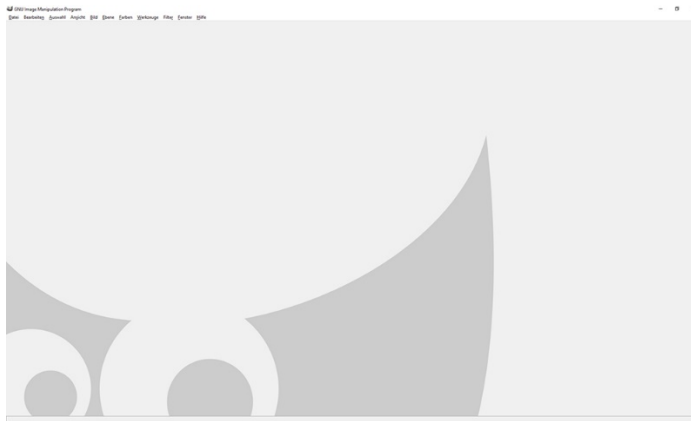
Um GIMP immer rasch zur Verfügung zu haben an Taskleiste anheften. Dazu GIMP über das Taskleistensuchfeld links unten suchen. Dann mit rechter Maustaste Fenster öffnen und „An Taskleiste anheften“ auswählen.



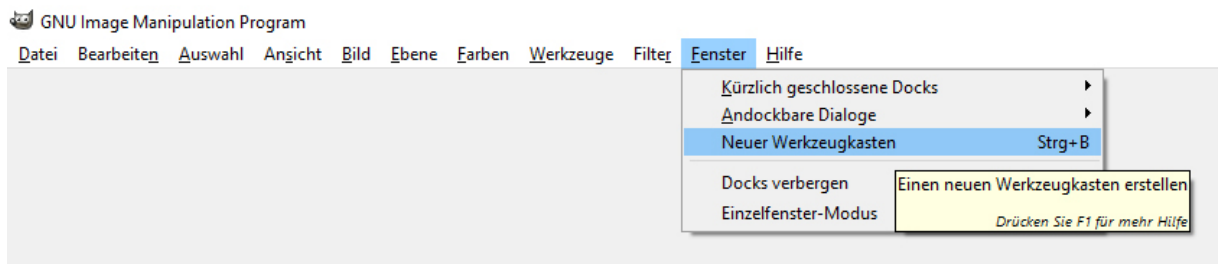
2) Arbeitsoberfläche einrichten

- Werkzeuge auswählen
- Einzelfenster-Modus aktivieren
- Andockbare Dialoge einfügen und ggf. unter den Werkzeugkasten verschieben

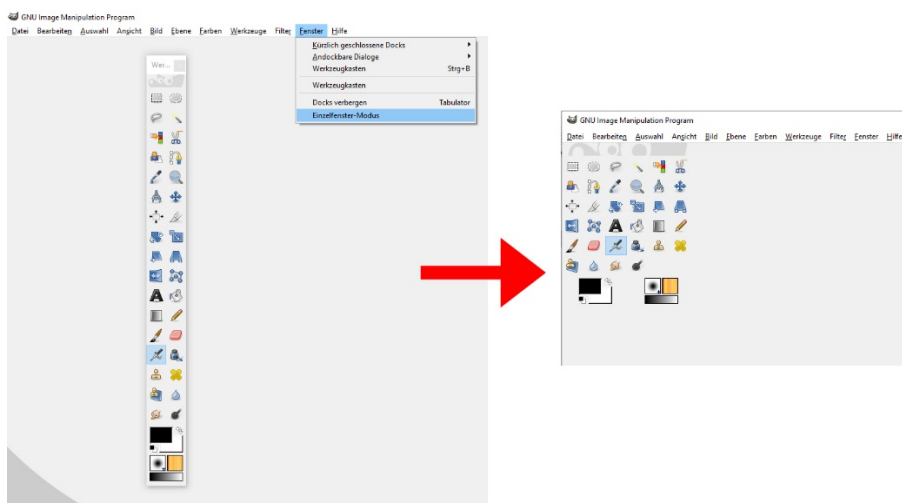
Ansicht Arbeitsoberfläche:



- ✓ Werkzeuge auswählen (über Fenster > neuer Werkzeugkasten)

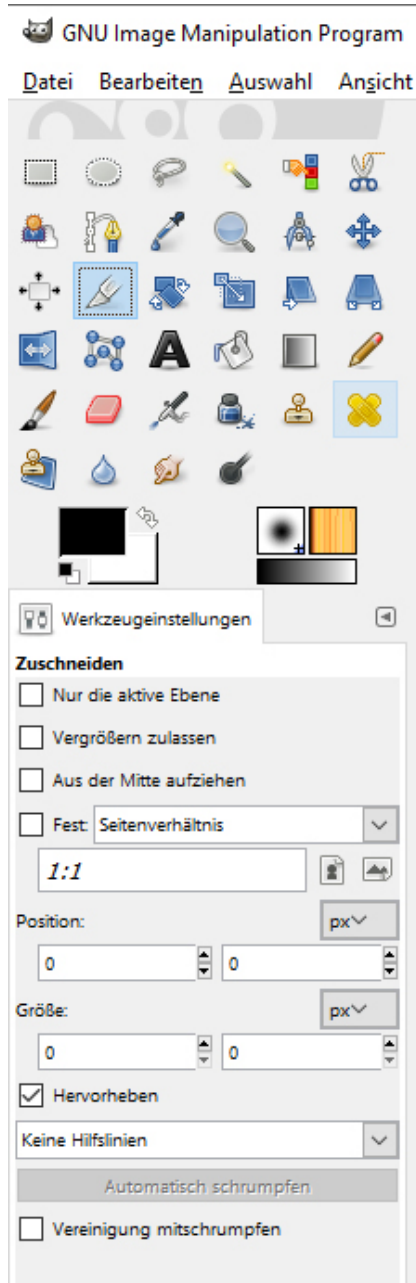


- ✓ Einzelfenstermodus aktivieren (damit wird der Werkzeugkasten links neben der Arbeitsfläche platziert):



✓ Andockbare Dialoge einfügen (und unterhalb des Werkzeugkastens platzieren):

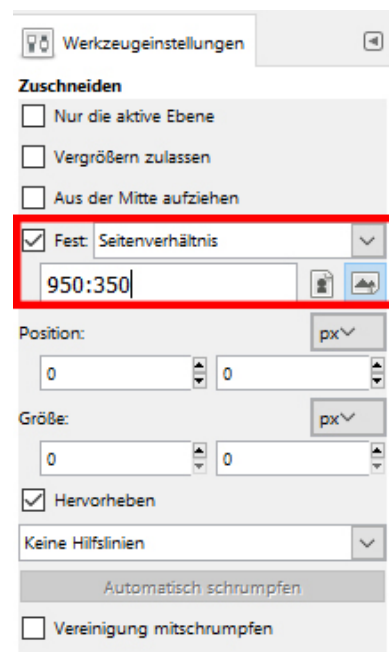




Je nachdem, welches Werkzeug ausgewählt ist, ändert sich der unten angezeigte Dialog.

Beispiel: Das „Zuschneiden“-Werkzeug.

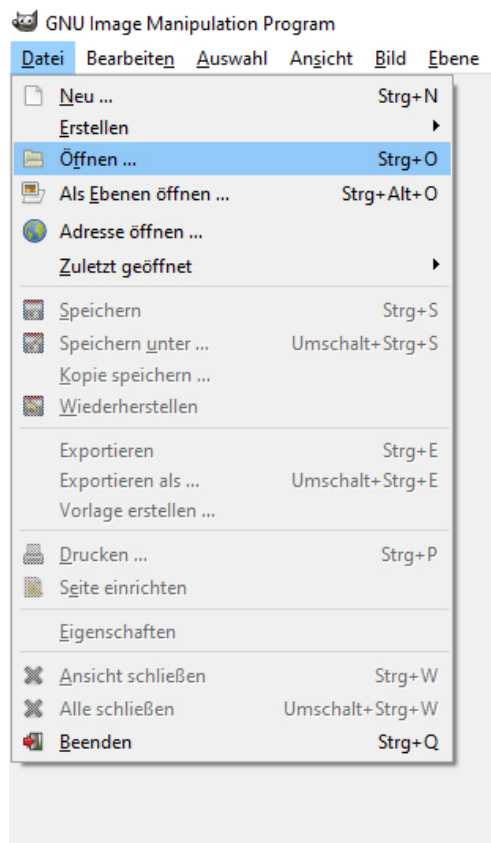
Mit der Auswahl des Werkzeugs erscheint unterhalb der Dialog „Zuschneiden“ und es kann (z.B. um Slider zu erstellen) ein festes Seitenverhältnis angegeben werden. In diesem Fall 950 zu 350 Pixel. Mit gedrückter Maustaste kann dann der Bildausschnitt gewählt werden und mit der ENTER-Taste wird der ausgewählte Bildausschnitt zugeschnitten. An späterer Stelle wird die Arbeit mit dem Zuschneiden-Werkzeug noch eingehender beschrieben.



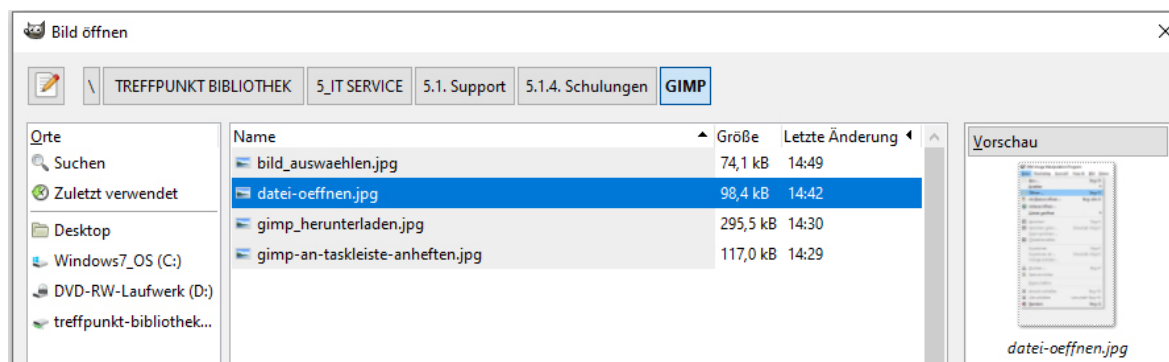
3) Bilder zum Bearbeiten in GIMP öffnen und speichern

Zum Öffnen von Bildern gibt es zwei Möglichkeiten:

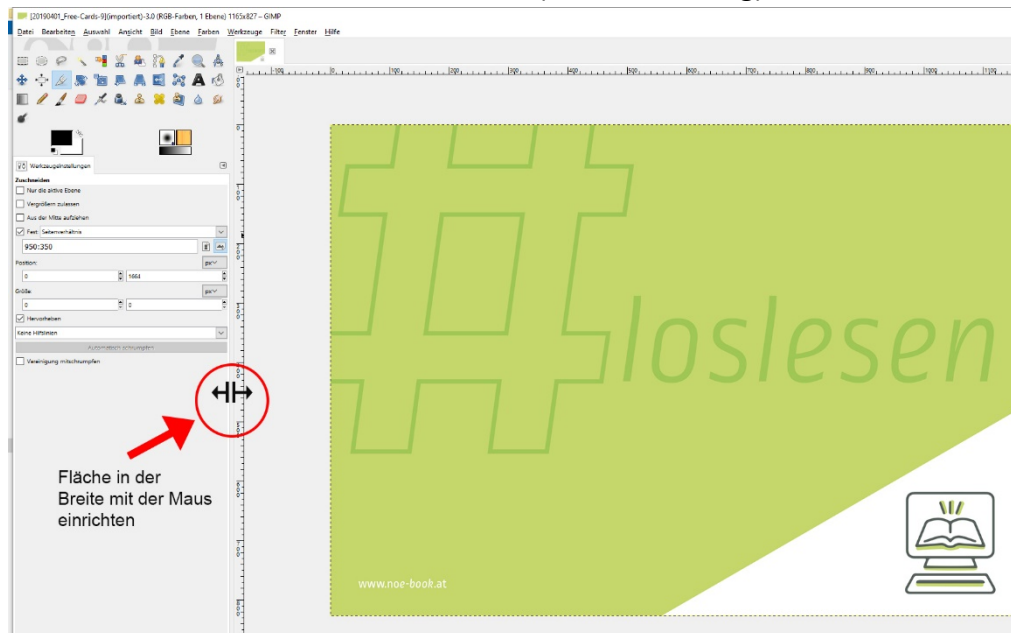
- Entweder über „Datei“ > „Öffnen“ ODER über die Tastenkombination **Strg** und **O**.



Es öffnet sich die Ordnerstruktur des PCs und über Auswahl der Ordner wird in der Leiste jeweils ein eigener Button erstellt:



Der Werkzeugkasten kann in der Breite individuell eingestellt werden. Dazu mit gedrückter linker Maustaste die Fläche verschieben (siehe Abbildung).



Es gibt mehrere Wege, Bilder in GIMP zu speichern. GIMP speichert Bilder in der Regel als .xcf Dateien ab (über den Menüpunkt „speichern unter“). Damit werden auch mögliche Ebenen beibehalten und können zu einem späteren Zeitpunkt wieder bearbeitet werden.

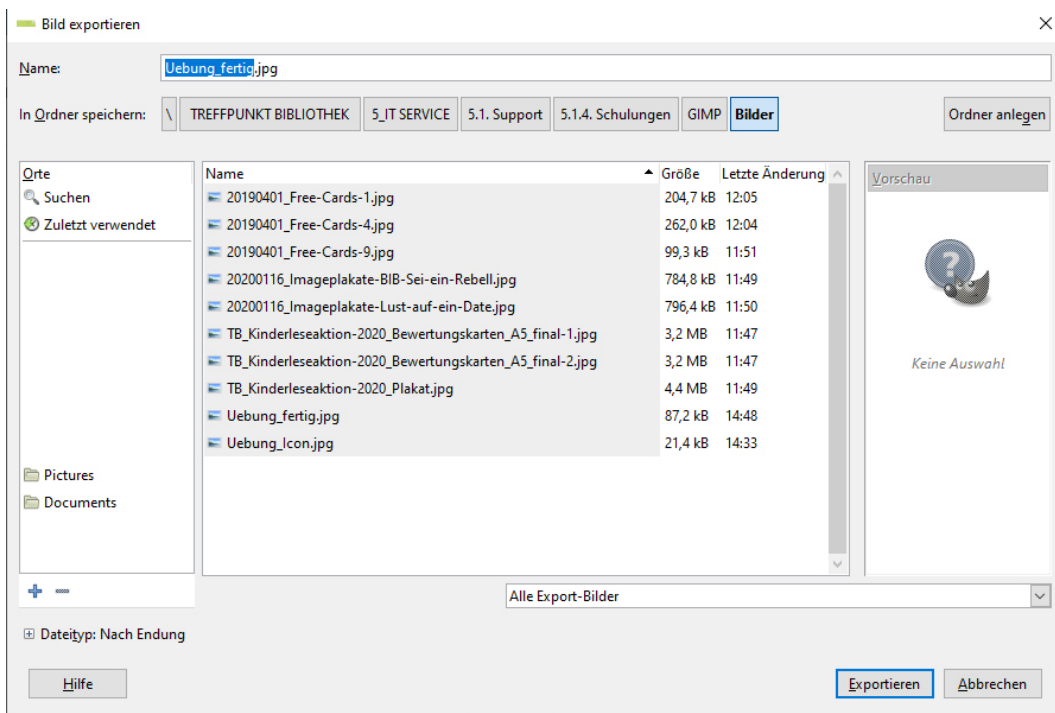
Für die Nutzung im Web ist dieses Format jedoch nicht geeignet!

Werden Bilder für die Verwendung im Web gespeichert, ist der Speicherweg folgender: über „Datei“ > „Exportieren als“. Es öffnet sich wie beim „Speichern unter“ ein Fenster mit der Ordnerstruktur des Rechners. Hier den Speicherort festlegen und auf „Exportieren“ klicken. Bilder können dann z.B. als .jpg abgespeichert werden (die Dateiendung ändern, indem die vorgeschlagene Endung überschrieben wird).

Anschließend die Qualität kontrollieren, auf 100 % stellen und auf „Exportieren“ klicken.



Wenn mit Ebenen gearbeitet wird empfiehlt es sich, das Bild sowohl im xcf als auch im jpg Format abzuspeichern. So können Korrekturen später noch vorgenommen werden.



4) Der Bildzuschnitt

Für den Bildzuschnitt wird das „Zuschneiden“-Werkzeug ausgewählt.

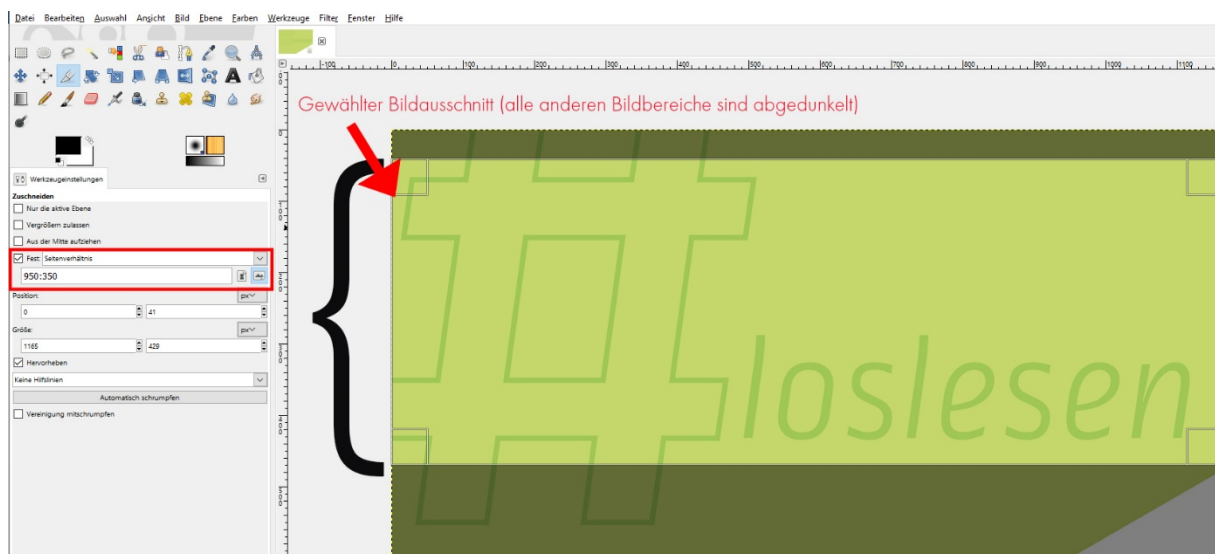
Es kann entweder auf einen beliebig großen Bildausschnitt zugeschnitten werden oder auch ein fixes Seitenverhältnis gewählt werden (z.B. für einen Slider das fixe Seitenverhältnis von 950:350 Pixeln).

Für einen beliebig großen Bildausschnitt sind keine Eingaben im Dialogfenster vorzunehmen. Keines der Kontrollkästchen wird angehakt.

Wird ein fixes Seitenverhältnis gewünscht sind folgende Einstellungen im Dialogfenster vorzunehmen:

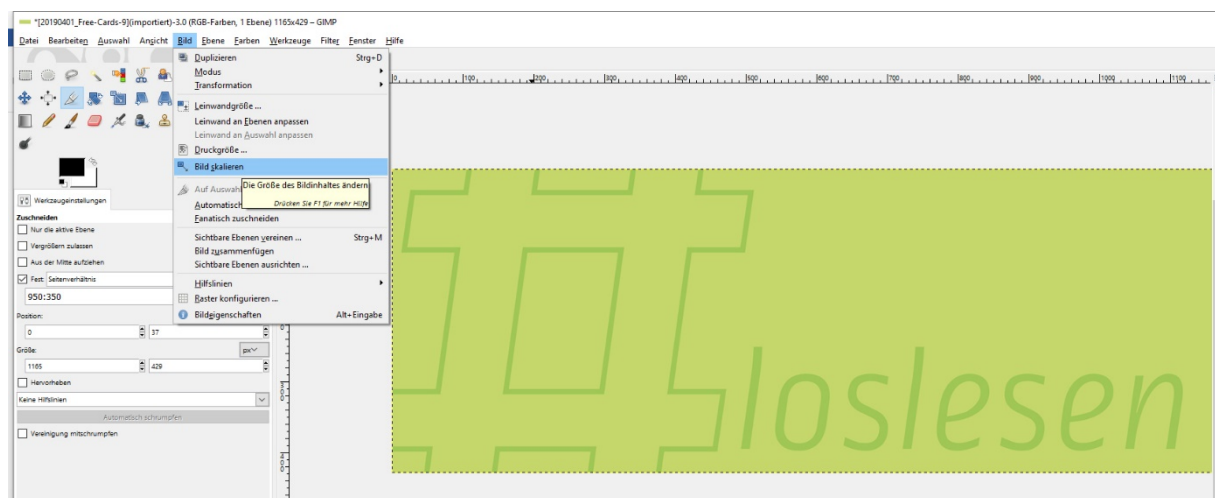
- ✓ Festes Seitenverhältnis
- ✓ 950:350 (Beispiel für Slider, es kann je nach Verwendung natürlich auch ein anderes Format angegeben werden)

Der gewünschte Bildausschnitt wird mit gedrückter Maustaste markiert. Mit der ENTER-Taste wird das Bild auf den Bildausschnitt zugeschnitten.



5) Bildgröße und -qualität festlegen

Anschließend wird die Bildgröße festgelegt. Dazu den Menüpunkt „Bild“ > „Bild skalieren“ auswählen.



Die Bildqualität

Die Bildqualität wird durch die Auflösung des Bildes festgelegt.

Ideale Auflösung für Bilder im Web: 72 ppi (Pixel per Inch)

Ideale Auflösung für Bilder zum Druck: 300 dpi (Dots per Inch)

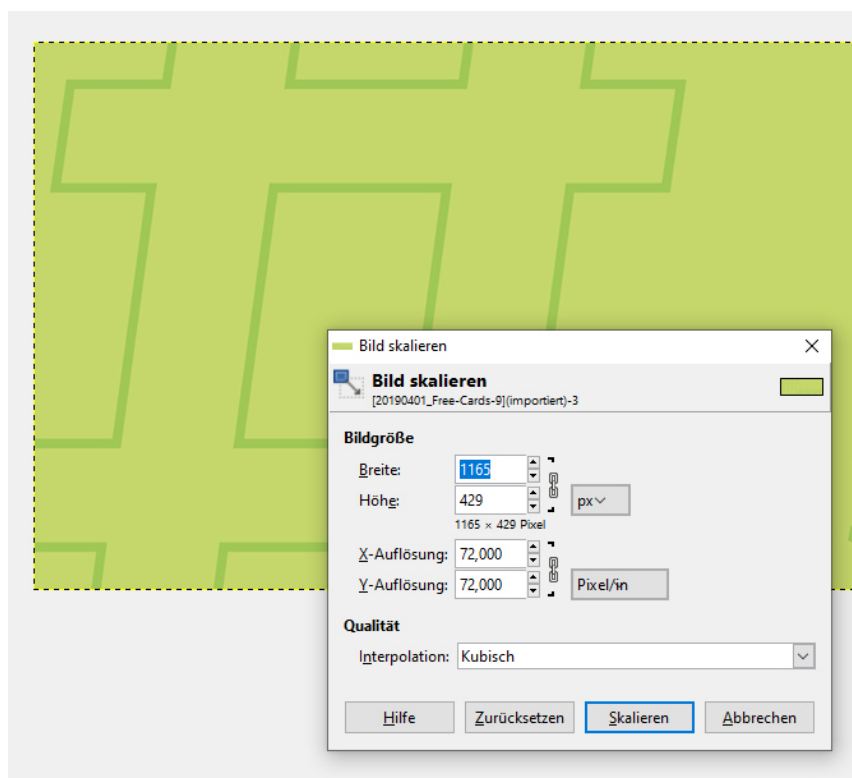
Die Anzahl der Pixel bzw. Dots (Punkte) per Inch (pro Zoll) entscheidet über die Punktdichte und damit über die Detailgenauigkeit. Je genauer die Details zu erkennen sind, umso höher ist auch die Dateigröße!

Die Dateigröße ist nicht zu verwechseln mit der Bildgröße. Ein Bild, das 500 x 500 Pixel groß ist, kann sowohl eine hohe als auch eine geringe Dateigröße haben, je nachdem, wie hoch die Auflösung ist.

Ein großes Bild mit einer geringen Auflösung wirkt, wenn es ausgedruckt wird, verschwommen auf den Betrachter.

Eine gute Qualität für Bilder im Web wird hier schon ab 72 ppi erreicht, alles darüber hinaus sorgt dafür, dass die Ladegeschwindigkeit der Seite leidet.

Um das Bild zu skalieren (Bild- und Dateigröße festzulegen), wird also im ersten Schritt die Auflösung festgelegt.



Die Bildgröße

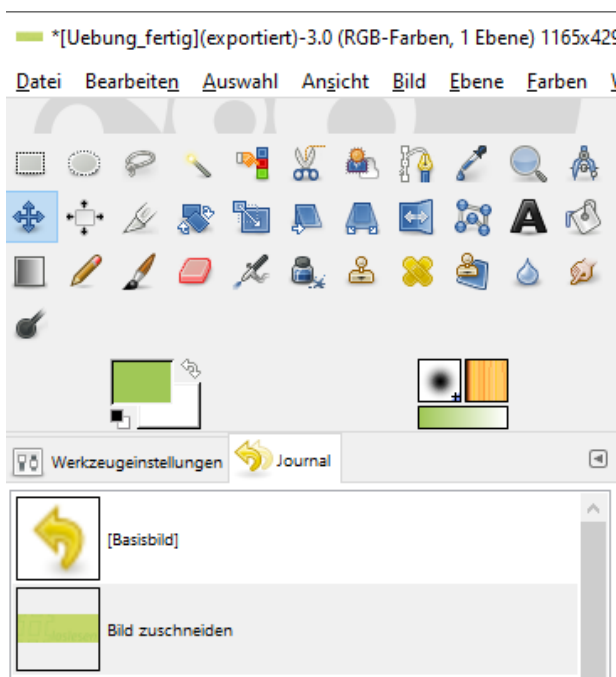


Anschließend wird die Bildgröße festgelegt. Dabei ist darauf zu achten, dass Breite und Höhe verkettet sind. Dadurch bleiben die Proportionen des Bildes erhalten. Wenn die Breite festgelegt wird, passt sich die Höhe automatisch an.

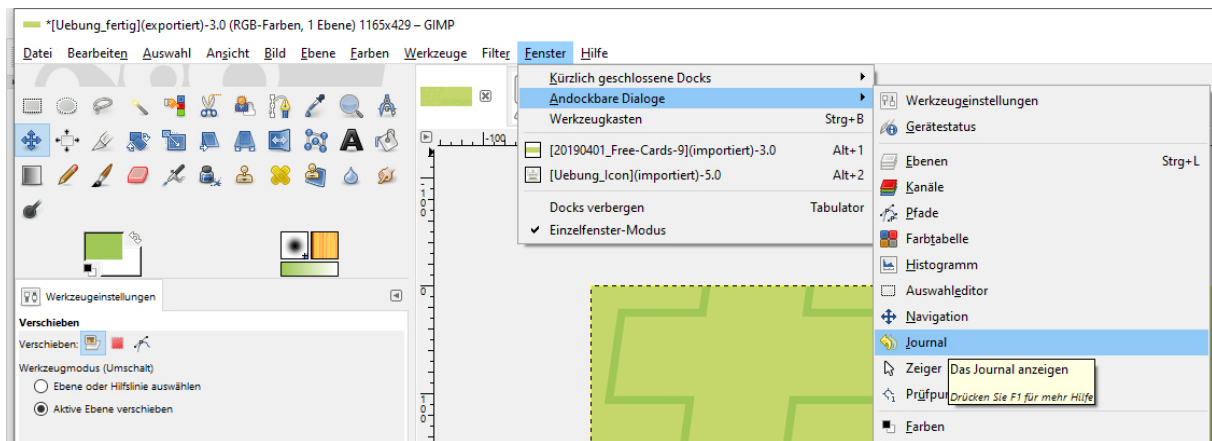
6) Das Journal

Funktion des Journals

Alle Bearbeitungsschritte werden im sogenannten „Journal“ gespeichert. Dieses Journal ist gleichbedeutend mit dem Verlauf aller Arbeitsschritte. Hier z.B. sieht man ganz oben das Basisbild, darunter ist zu erkennen, dass das Bild zugeschnitten wurde. Wenn man auf Schritt 1 klickt (Basisbild), gelangt man wieder zum ursprünglichen Bild (bevor es zugeschnitten wurde).



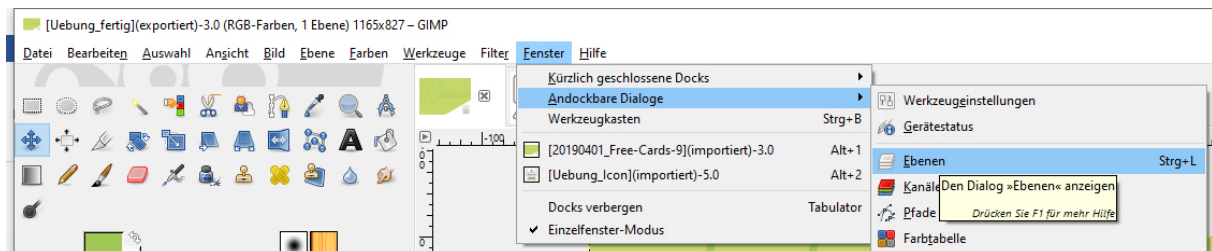
Zugriff auf das Journal erhalten



Über „Fenster“ > „Andockbare Dialoge“ > „Journal“ kann das Journal zur Arbeitsoberfläche hinzugefügt werden.

7) Arbeiten mit Ebenen

Den andockbaren Dialog „Ebenen“ der Arbeitsfläche hinzufügen



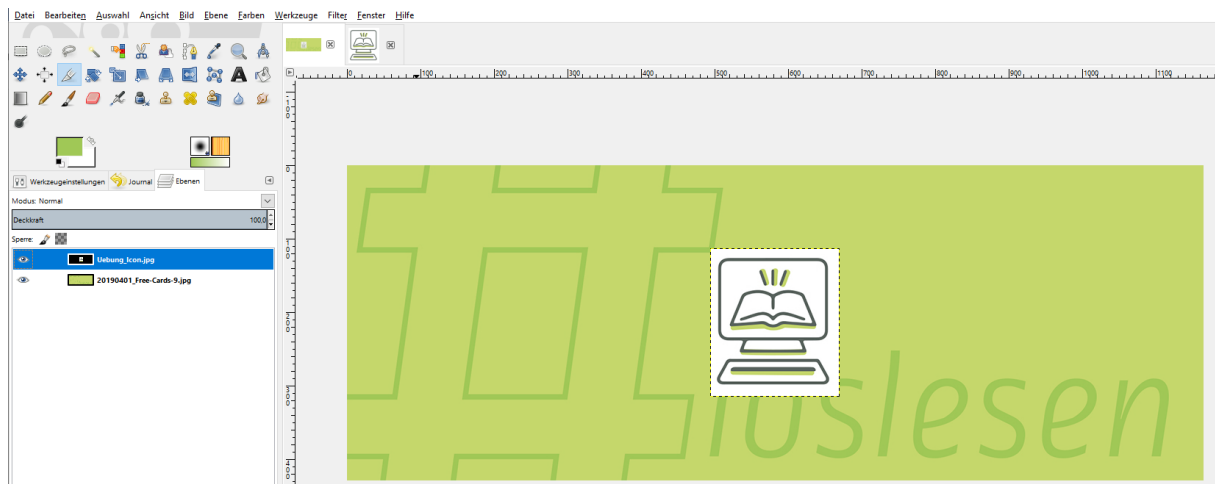
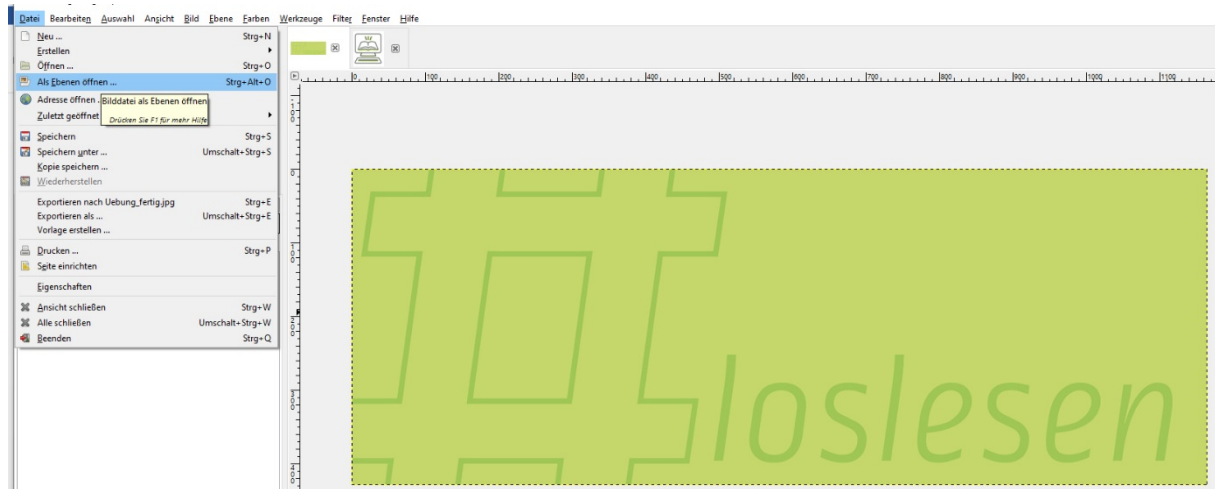
Der Dialog „Ebenen“ wird über „Fenster“ > „Andockbare Dialoge“ > „Ebenen“ hinzugefügt.

Ebenen erlauben es, dem Ursprungsbild weitere Bilder oder Text hinzuzufügen. Das Ergebnis könnte z.B. folgendermaßen aussehen:



Bilder als weitere Ebene einfügen

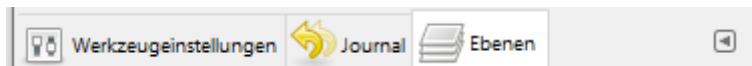
Über den Menüpunkt „Datei“ > „als Ebene öffnen“ wird ein Bild als eigene Ebene eingefügt.



Sobald im Dokument mehr als ein andockbarer Dialog verwendet wird ist bei der Bearbeitung immer darauf zu achten, ob man sich im richtigen Dialogfenster (Reiter) befindet. In der Grafik unten sind z.B. drei andockbare Dialoge aktiviert:

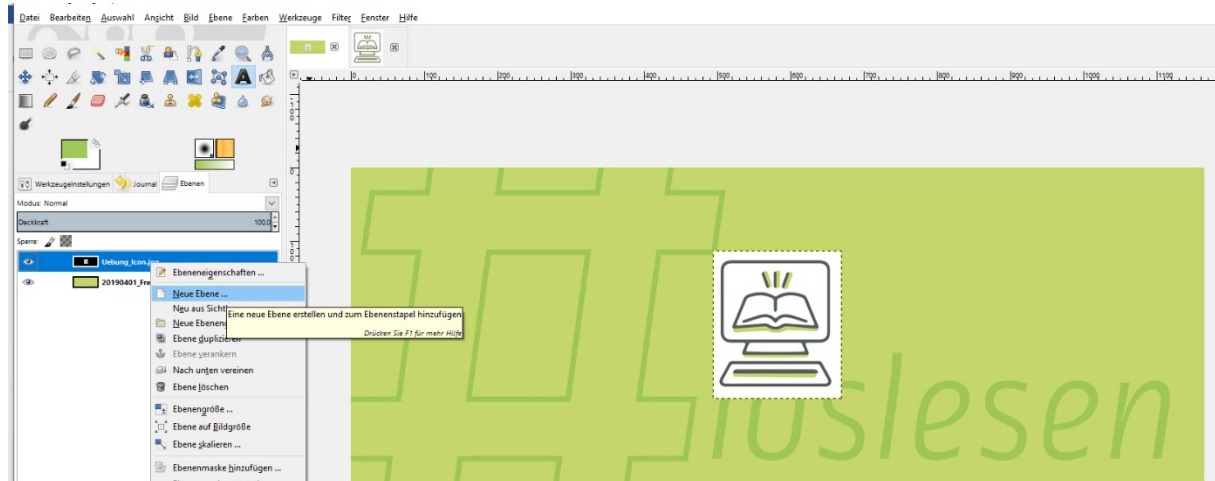
- ✓ Die **Werkzeugeinstellungen**, die das gerade aktive Werkzeug beeinflussen (z.B. wird in den Werkzeugeinstellungen bei gewähltem Zuschneidewerkzeug festgelegt, ob ein Bildzuschnitt eine fixe Größe hat).
- ✓ Das **Journal**, in dem die einzelnen Arbeitsschritte, die es bereits gab, protokolliert sind
- ✓ Die **Ebenen**, die man in diesem Reiter einzeln aktivieren kann

Löschen kann man einzelne Dialoge über einen Klick auf den Pfeil, der rechts neben den Dialogen zu sehen ist.



Text als weitere Ebene einfügen

Oberste Ebene aktivieren (markieren) und rechte Maustaste klicken. Neue Ebene auswählen.

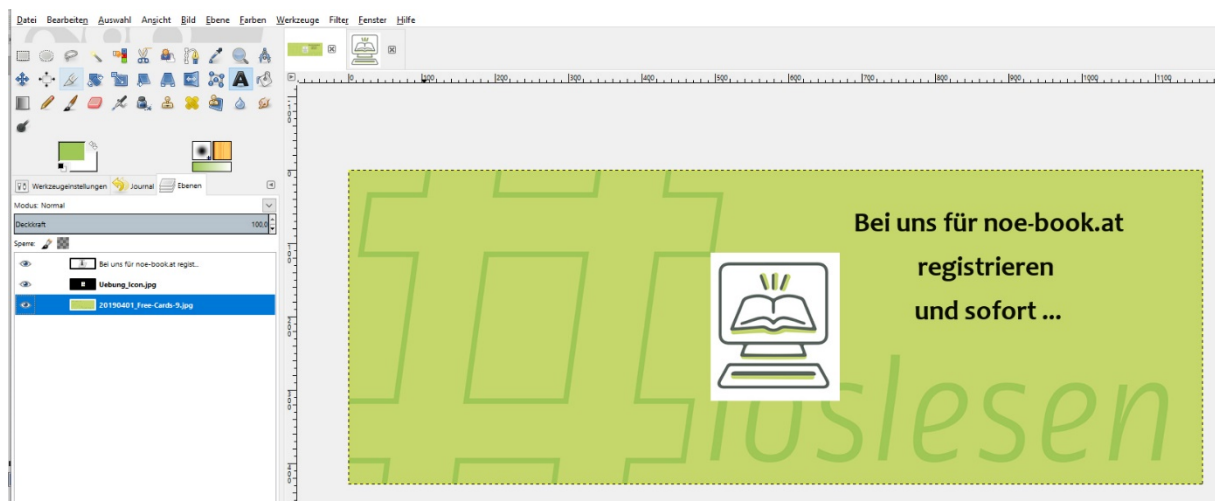
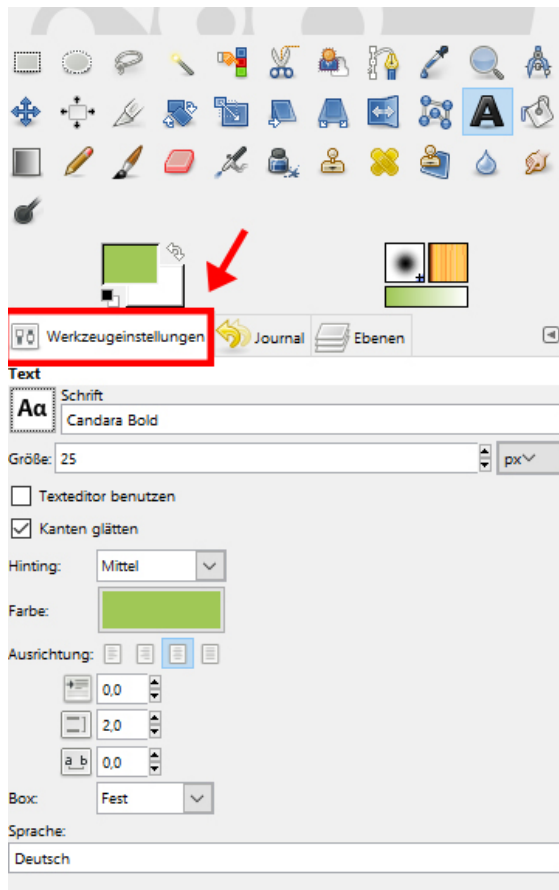


Textwerkzeug auswählen und mit linker Maustaste einen Bereich für den Text festlegen.



Zum Formatieren des Textes ggf. in den Reiter „Werkzeugeinstellungen“ wechseln.

Dort können unter anderem Schriftart, Schriftgröße und Schriftfarbe eingestellt werden.

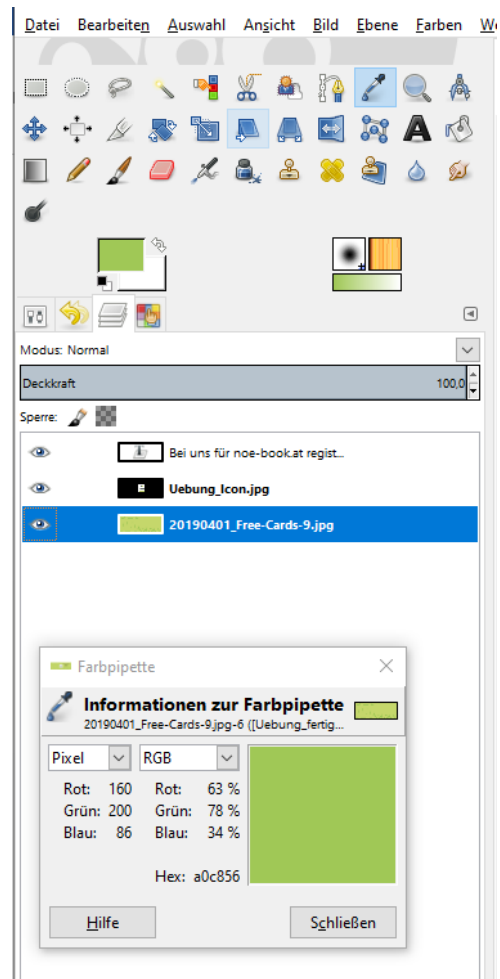
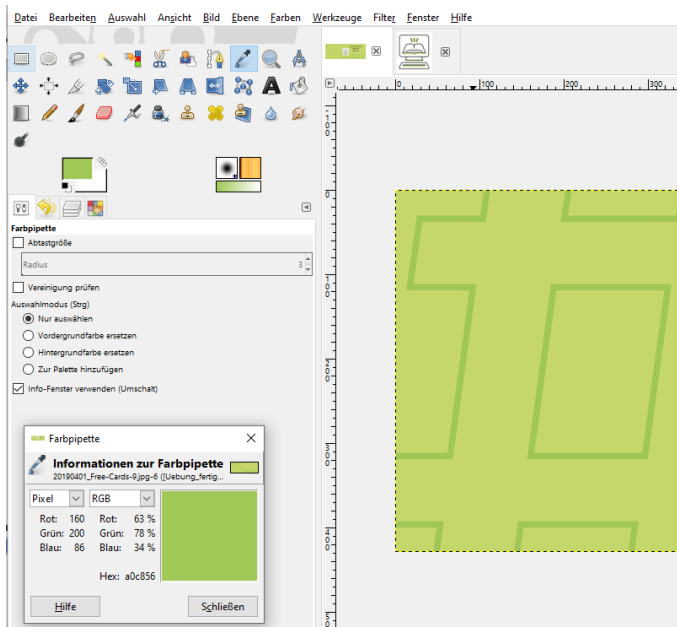


Nun kann der Text noch farblich angepasst werden und wie gewünscht positioniert werden.

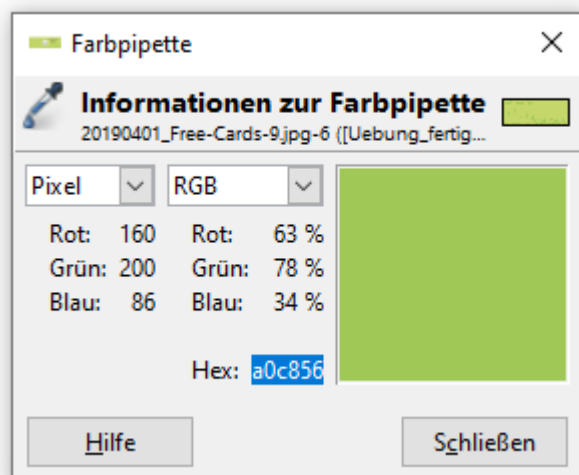
8) Mit Farben arbeiten

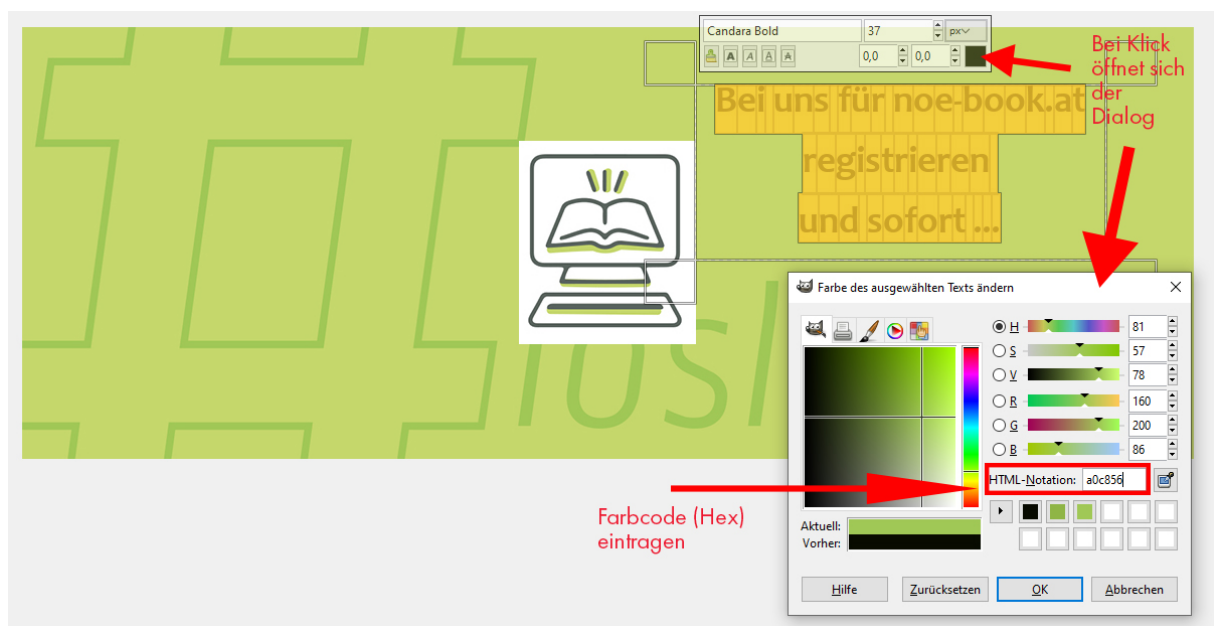
Die Farbpipette

Mit der Farbpipette können Farben ausgelesen werden. Hier z.B. das Grün der Ursprungsschrift (loslesen). Im Reiter „Ebenen“ darauf achten, dass die richtige Ebene aktiv ist.

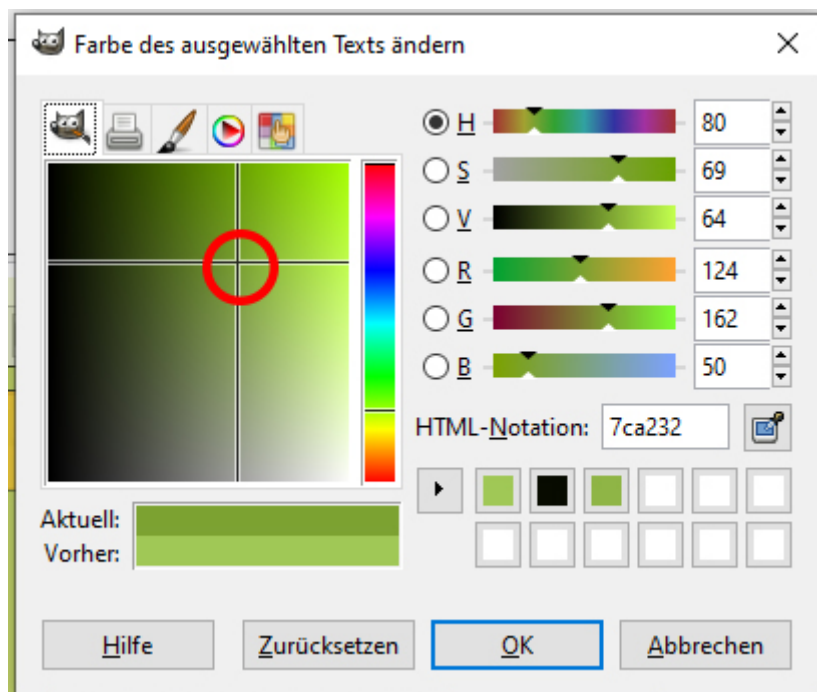


Die Hexadezimalzahl (Hex:) kann dazu verwendet werden, die eigene Schrift farblich der bereits vorhandenen anzugleichen:



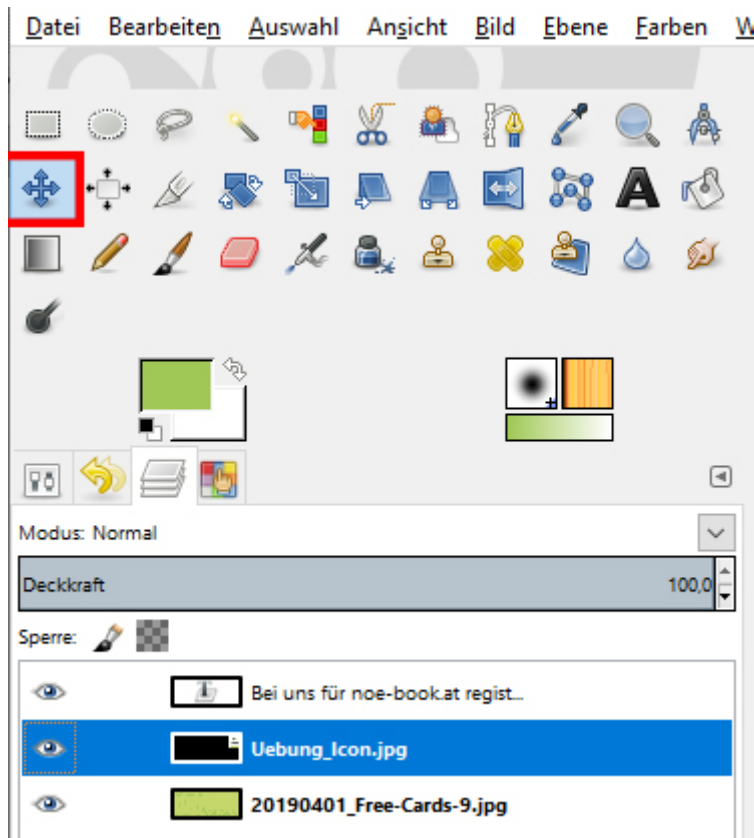


Die Auswahl der Farbe kann über das Raster noch etwas angepasst werden. Dazu mit der linken Maustaste das Kreuz greifen und in die gewünschte Richtung ziehen.



9) Bild verschieben

Mit dem „Verschieben“-Werkzeug können die Ebenen dann positioniert werden. Dazu die entsprechende Ebene auswählen und mit gedrückter linker Maustaste verschieben.

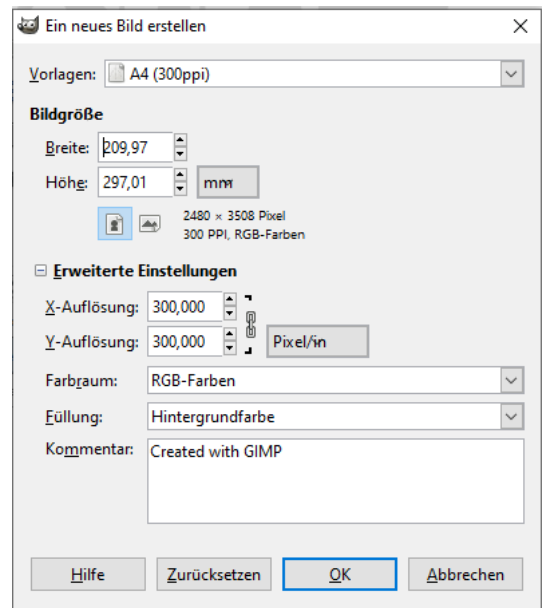


Fertig ist der Hinweis auf noe-book.at als Slider auf der eigenen Website.

10) Eigene Dokumente erstellen

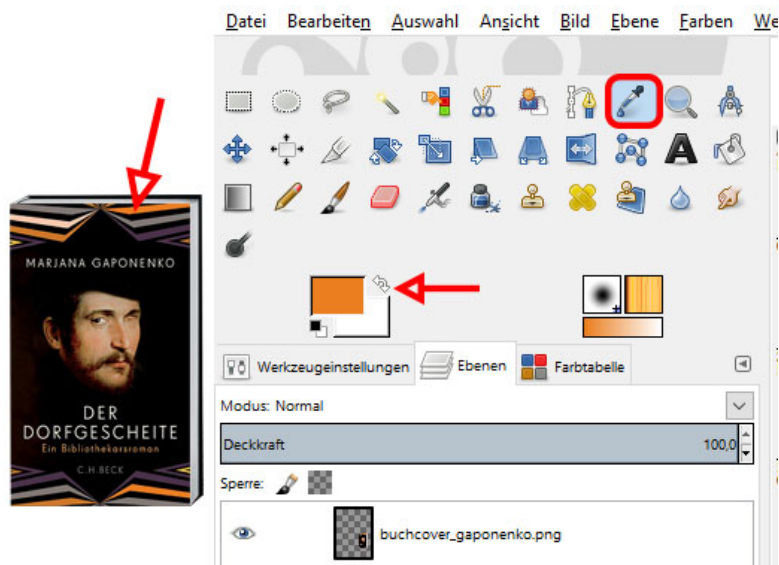
a) Neue Datei erstellen

Über „Datei“ > „Neu“ > „Vorlage auswählen“ kann ein eigenes Dokument angelegt werden. Zur Auswahl stehen zahlreiche Vorlagen (z.B. DIN A4), die für den Druck von Plakaten oder Foldern genutzt werden können. Wenn als Vorlage ein DIN-Format ausgewählt wird, ist unter „Erweiterte Einstellungen“ die Auflösung bereits richtig mit 300 Pixel/inch eingestellt:

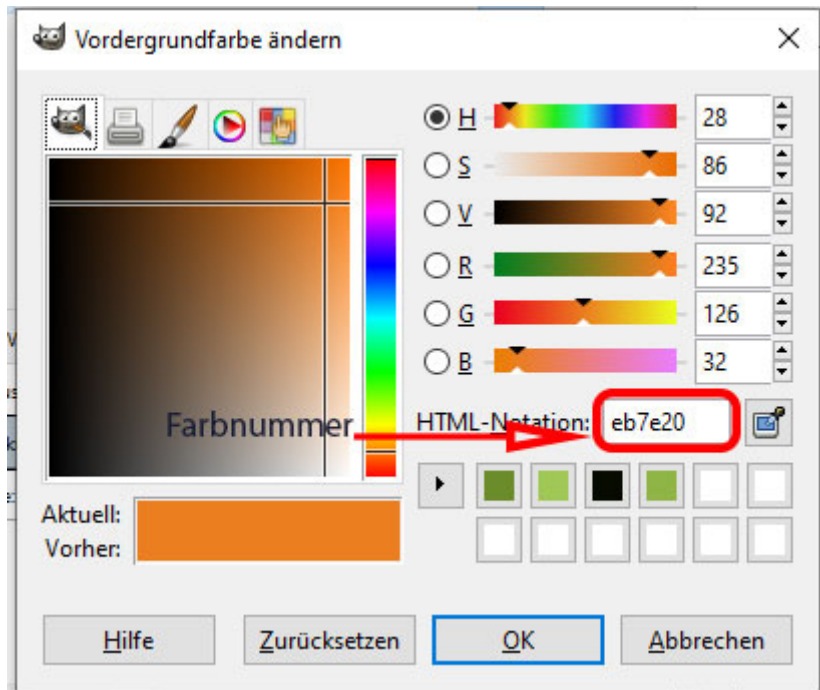


b) Hintergrund farbig gestalten

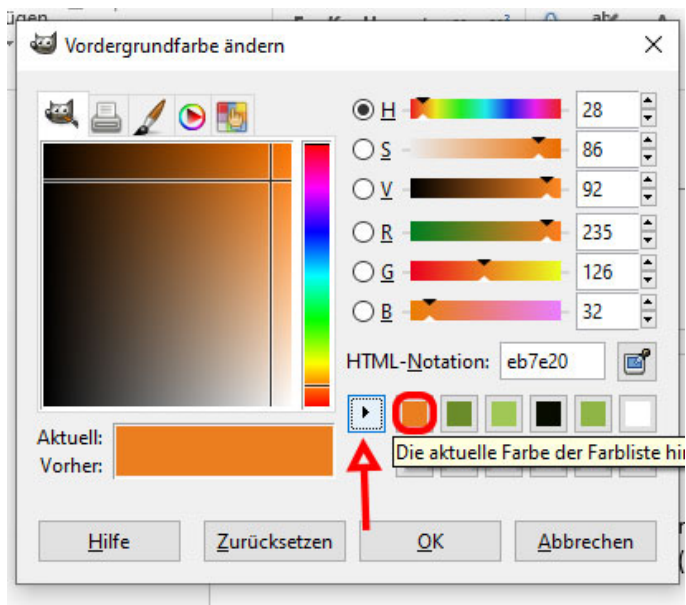
Wenn es Bilder gibt, die später eingefügt werden sollen bietet es sich an, aus den Farben des Bildes eine auszuwählen. Mit der „Pipette“ kann die Farbnnummer ermittelt werden:



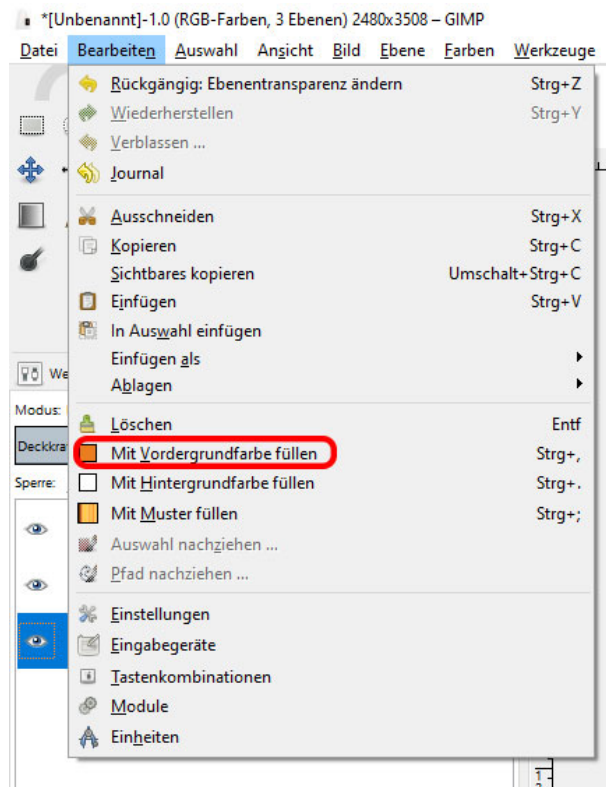
Zur Ansicht der Farbnummer nun auf die Darstellung mit Vorder- und Hintergrundfarbe (hier: orange und weiß) klicken.



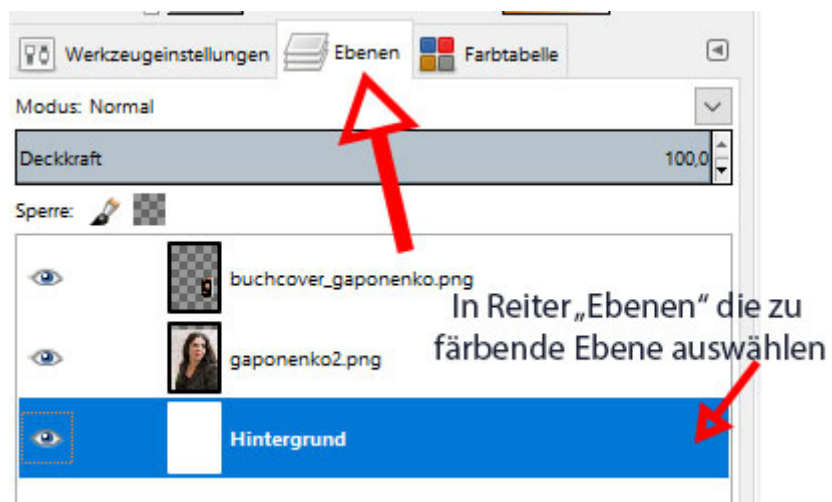
Die Farbe kann zur Vereinfachung der Farbliste (unterhalb) hinzugefügt werden:



Nun kann der Hintergrund des Dokuments mit dieser Farbe gefüllt werden. Beim Befüllen ist darauf zu achten, ob die Vorder- oder die Hintergrundfarbe (nicht zu verwechseln mit dem Hintergrund des Dokuments) geändert wurde. Zu erkennen ist das an der Beschriftung (siehe Abbildung oben).

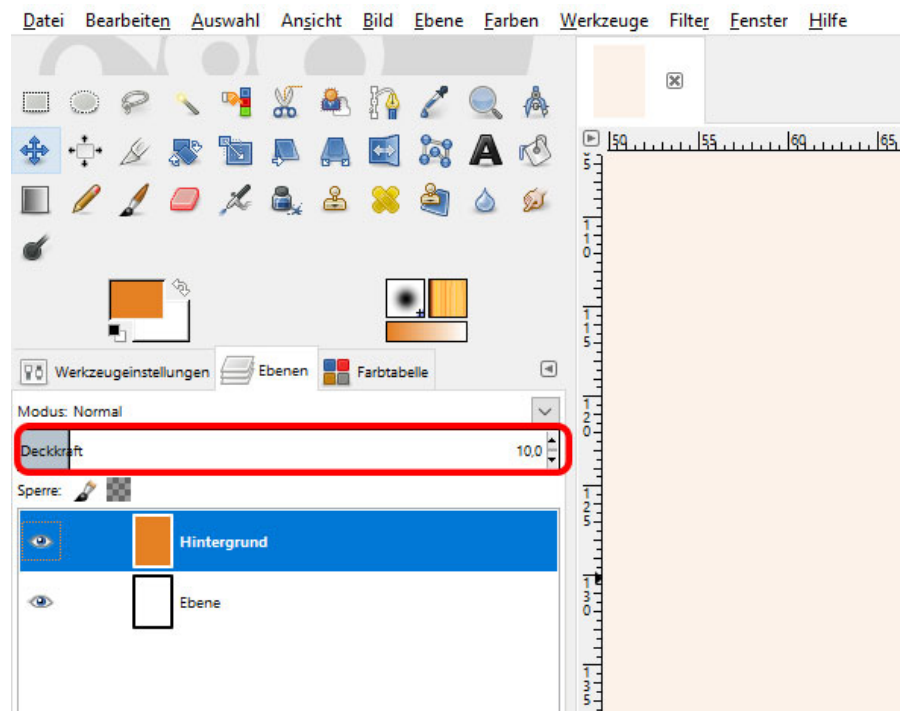


Achtung: dabei ist es wichtig, in der richtigen Ebene zu arbeiten. Es wird immer die **aktive Ebene** eingefärbt.



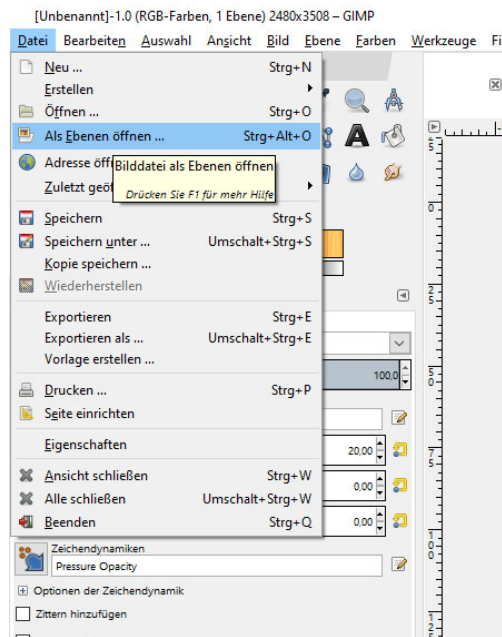
c) Deckkraft verändern

Ggf. kann nun noch die Deckkraft verändert (z.B. reduziert) werden. Auch dabei ist es wichtig, die zu verändernde Ebene aktiviert zu haben.



d) Bilder als Ebenen einfügen





Bereits vorhandene Bilder, die am PC abgespeichert sind, können zur Gestaltung der leeren Oberfläche als Ebenen eingefügt werden („Datei“ > „als Ebenen öffnen“)



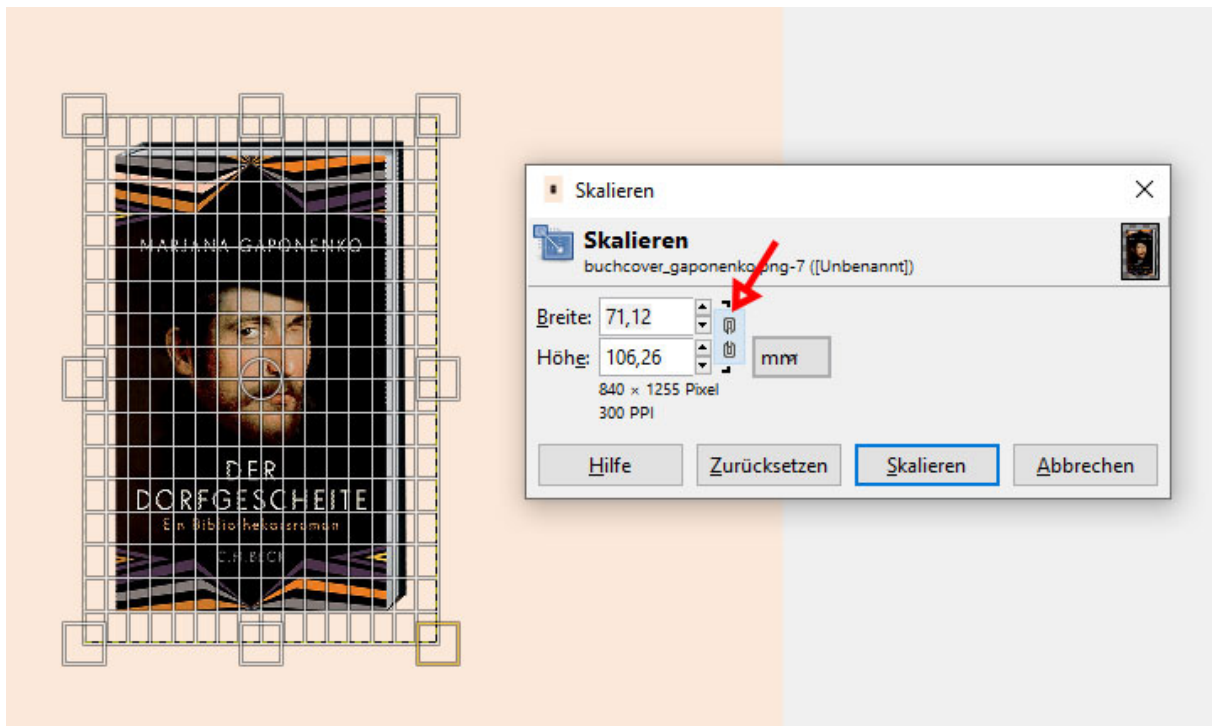
e) Bildausschnitte auswählen oder verändern

Diese neuen Ebenen können beliebig verändert werden.

GIMP stellt dazu verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Unter anderem:

	Das Skalieren-Werkzeug (zum Verkleinern und Vergrößern von ganzen Bildern)
	Die intelligente Schere (es wird eine Auswahl erstellt anhand der Farbverhältnisse)
	Den Zauberstab, mit dem einzelne Farben als Auswahl ausgewählt werden können)
	Die rechteckige oder elliptische Auswahl (es können rechteckige oder elliptische Flächen ausgewählt werden)

Achtung: beim Skalieren ist darauf zu achten, dass Höhe und Breite miteinander verkettet sind (damit das Ergebnis nicht verzerrt ist):



Auswahl invertieren

Wurde mit einem Auswahlwerkzeug eine Auswahl getroffen kann diese auch umgekehrt werden.

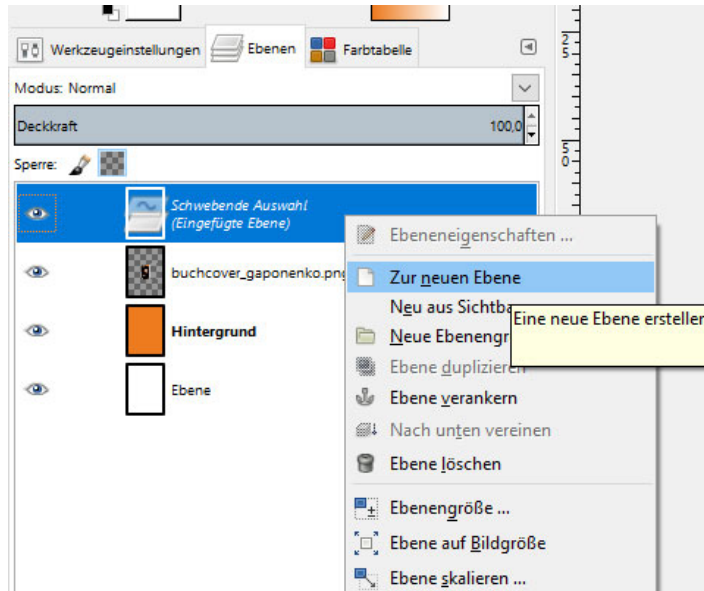
Beispiel: der Hintergrund ist in einer einheitlichen Farbe gestaltet und somit leichter auszuwählen als die farbenfrohe Grafik im Vordergrund. Man kann in diesem Fall mit dem Zauberstab den Hintergrund auswählen und die Auswahl anschließend invertieren (umkehren).



Der ausgewählte Ausschnitt kann nun kopiert und im Dokument wieder eingefügt werden.

Zum Kopieren und Einfügen empfiehlt es sich, die Tastaturkürzel Strg + C (für kopieren) und Strg + V (für einfügen) zu nutzen.

Eine über Strg + V eingefügte Auswahl ist zunächst eine „Schwebende Ebene“, die zu einer neuen Ebene umgewandelt werden kann:



Beim Arbeiten mit mehreren Ebenen ist darauf zu achten, dass die Ebenen in der richtigen Reihenfolge übereinander liegen. Ggf. kann man sie mit der linken Maustaste an die richtige Stelle schieben:

